

Xi betont Chinas Furchtlosigkeit im Handelskrieg mit den USA

Chinas Präsident Xi Jinping erklärt, dass das Land „nicht ängstlich“ ist inmitten der eskalierenden Handelskrise mit den USA. Er warnt vor den Folgen eines Handelskriegs und betont Chinas Selbstvertrauen.



Der chinesische Staatsführer Xi Jinping hat in seinen ersten öffentlichen Äußerungen zur eskalierenden Handelskrise mit den Vereinigten Staaten betont, dass seine Nation „keine Angst“ hat. Diese Situation hat die internationalen Märkte destabilisiert und Ängste vor einer globalen Rezession geschürt.

Keine Gewinner im Handelskrieg

„Es gibt keine Gewinner in einem Handelskrieg, und sich gegen die Welt zu stellen, führt nur zu Selbstisolierung“, sagte Xi am Freitag beim Treffen mit dem spanischen Ministerpräsidenten Pedro Sanchez in Peking, wie die staatliche Rundfunkanstalt CCTV berichtete. „Über 70 Jahre Entwicklung Chinas haben auf

Eigenverantwortung und harte Arbeit beruht – niemals auf Almosen von anderen, und wir fürchten uns nicht vor ungerechter Unterdrückung“, fügte Xi hinzu.

Zölle zwischen China und den USA

China und die USA befinden sich seit einigen Wochen in einem Tarifstreit mit gegenseitigen Strafzöllen, doch Xi hatte bisher in der Öffentlichkeit geschwiegen. Mit seinen Aussagen zeigt er sich nun entschlossen und verstärkt die Botschaft von Stärke und Widerstandsfähigkeit, die bereits von chinesischen Beamten und staatlichen Medien übermittelt wurde.

„Unabhängig davon, wie sich das äußere Umfeld ändert, wird China selbstbewusst bleiben, fokussiert handeln und sich darauf konzentrieren, die eigenen Angelegenheiten gut zu managen“, so Xi laut CCTV.

US-Zölle und Chinas Reaktion

Während der Rest der Welt diese Woche eine **90-tägige Aussetzung** von Trumps „gegenseitigen“ Zöllen erhielt, entschied sich der Präsident, die Zölle auf **chinesische Importe auf 145%** zu erhöhen. Als Vergeltung kündigte Peking am Donnerstag Beschränkungen für den Import von Hollywood-Filmen an, nachdem das Land zuvor die Zölle auf US-Waren auf 84% erhöht hatte und bestimmten amerikanischen Unternehmen den Zugang zum chinesischen Markt eingeschränkt hat.

Diplomatische Offensive Chinas

Wie CNN **berichtete**, wartet Trump darauf, dass Xi ihn kontaktiert – und hat seinem Team mitgeteilt, dass die USA nicht den ersten Schritt machen werden. Peking hat jedoch wiederholt abgelehnt, ein Telefongespräch auf Führungsebene zu arrangieren.

Anstelle eines Anrufs bei Trump zur Verhandlung über Zölle hat Xi eine diplomatische Offensive mit anderen Handelspartnern gestartet, um gegen den sich zuspitzenden Handelskrieg vorzugehen. Sein Treffen mit Sanchez kam kurz vor einer mehrwöchigen Tour durch Südostasien, einer Region, die stark von Trumps „gegenseitigen“ Zöllen betroffen war. Xi wird Vietnam, Malaysia und Kambodscha besuchen – seine erste Auslandsreise in diesem Jahr, wie das chinesische Außenministerium mitteilte.

Wachsende Beziehungen zu europäischen Ländern

Sanchez, der sich bereits zum dritten Mal innerhalb von zwei Jahren in China aufhält, könnte der erste in einer Reihe von europäischen Führungspersonlichkeiten sein, die angesichts der globalen wirtschaftlichen Unsicherheit nach Peking reisen.

Während ihres Treffens sagte Xi zu Sanchez, dass die Welt sich in einem beschleunigten Wandel befinde, wie es ihn seit einem Jahrhundert nicht mehr gegeben hat. „Je komplexer und volatiler die internationale Landschaft wird, desto wichtiger ist es, stabile Beziehungen zwischen China und Spanien aufrechtzuerhalten“, betonte Xi und versprach Zusammenarbeit in Bereichen wie erneuerbare Energien, Hochtechnologie und intelligente Städte.

Chinas Engagement für die internationale Ordnung

Der chinesische Staatsführer wandte sich in einem indirekten Kommentar an die USA und forderte die EU und China, die zusammen mehr als ein Drittel der Weltwirtschaft ausmachen, dazu auf, international geltende Regeln und Ordnung zu verteidigen. „China und die EU sollten ihren internationalen Verpflichtungen nachkommen und gemeinsam den Trend zur wirtschaftlichen Globalisierung und ein positives Handelsumfeld fördern sowie gegen unilaterales Mobbing auftreten“, sagte Xi.

Gemeinsame Zukunft mit Nachbarländern

Die Stärkung der strategischen Beziehungen zu den Nachbarn hat für China hohe Priorität. Vietnam und Kambodscha waren unter den Ländern, die am stärksten von Trumps „gegenseitigen“ Zöllen betroffen waren. Beide Länder erlebten in den letzten Jahren einen Anstieg der Investitionen von chinesischen und internationalen Unternehmen, die ihre Lieferketten aus China verlagern, um von niedrigeren Löhnen zu profitieren und sich gegen US-Zölle abzusichern.

Diese Woche forderte Xi auf, eine „gemeinsame Zukunft mit den Nachbarländern“ aufzubauen, während er auf einer hochrangigen Konferenz zur Außenpolitik der Kommunistischen Partei sprach. Eine offizielle Erklärung des zweitägigen Treffens forderte China auf, die Zusammenarbeit bei Industrie- und Lieferketten mit nahegelegenen asiatischen Ländern zu stärken.

Chinas Beziehungen zu seinen Nachbarn werden als „die besten seit der Neuzeit“ angesehen und befinden sich in einer kritischen Phase, in der regionale Dynamiken und globale Veränderungen zunehmend miteinander verwoben sind. Trotz der Spannungen mit den Westlichen Staaten aufgrund von Chinas Beziehungen zu Moskau und technologischem Wettlauf will China diese Verbindungen stärken und mit europäischen und asiatischen Ländern enger zusammenarbeiten, während die globalen Handelsdynamiken umgekehrt werden.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at